

14. VI. 1916

**Erklärungen des japanischen Ministers
Sakatani.**

Telegramm des „Pester Lloyd“)

Genf, 14. Juni.

Aus Paris wird gemeldet:

Die russischen und die japanischen Abgesandten zur Wirtschaftskonferenz des Vierbundes sind hier eingetroffen.

In einer Unterredung äußerte sich Baron Sakatani, der frühere japanische Finanzminister, folgendermaßen:

„Wir wollen den Verbündeten den Beweis der Solidarität geben. Nichts wird uns angenehmer sein, als zu sehen, daß England, dessen Einfluß vorherrschend ist, seine veralteten Grundsätze des Freihandels aufgibt und sich mit den Interessen der Verbündeten zusammensetzt. Das Vertrauen Japans zu Rußland gibt sich in der Geschäftsfabrikation kund, die wir für Rußland geschaffen haben. Wir nehmen als Bezahlung russische Schatzscheine, und unsere Großbanken haben ein Syndikat gebildet, um auf alle Ausgaben russische Schatzscheine zu zeichnen. Das Ziel Japans wie das aller Verbündeten ist, den preußischen Militarismus zu vernichten, um die deutschen Träume der Weltherrschaft für immer zu zerstören. Wenn die Stunde der Verhandlungen kommt, wird unsere Rolle, wie auch während der Feindseligkeiten, nicht besonders hervortreten. Wir werden es den Bundesgenossen überlassen, das Schicksal Deutschlands und seiner afrikanischen Kolonien zu regeln. Erst dann werden wir das Wort ergreifen, wenn es sich um die Kolonien in Asien und im Stillen Ozean handelt. Wir hoffen, daß unsere Bundesgenossen, so wie wir es ihnen überlassen, die Karte Europas und Afrikas abzuändern, uns die Freiheit geben werden, auf der Karte Asiens und des Stillen Ozeans für immer jede Spur der deutschen Besitzungen auszulöschen.“